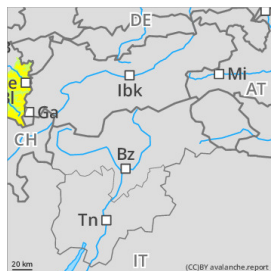


Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 19. Dezember 2024



Altschnee



2200m

Schwachschichten im Altschnee sind die Hauptgefahr; mit Erwärmung Rutsche und kleine Gleitschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

In höheren Lagen sind älterer Triebeschnee und Schwachschichten im Altschnee teilweise noch störanfällig. Gefahrenstellen sind vor allem schattseitig hinter Geländekanten, Rinnen und Mulden sowie in eingewehten Steilhängen vorhanden. Umfang und Verbreitung solcher nehmen mit der Seehöhe zu. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. In tieferen Lagen und besonders an Sonnenhängen sind mit der Tageserwärmung feuchte Rutsche und an steilen Wiesenhängen auch kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Ältere Triebeschneeanisammlungen liegen vor allem an steilen Schattenhängen auf aufgebauten Altschneeschnitten oder teilweise auf Oberflächenreif. Die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist daher mit zunehmender Seehöhe teilweise nur mäßig. In hohen, schattseitigen Lagen sowie an schneearmen Stellen sind teilweise kantige Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Insgesamt sind die Schneehöhen sehr unterschiedlich: Rücken und Grate sind oft abgeweht oder mit wenig Schnee bedeckt, Rinnen und Mulden mit Triebeschnee gefüllt.

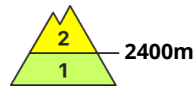
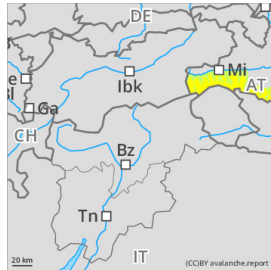
Wetter

In der Nacht ziehen zeitweise Wolken durch. Die Abstrahlung ist dadurch leicht vermindert. Am Mittwoch lassen teils ausgedehnte Wolkenfelder nur zeitweiligen Sonnenschein zu. Weiterhin sehr mild. Temperatur in 2000 m: um +6 Grad. Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus West.

Tendenz

Älterer Triebeschnee und Altschnee bleibt in Hochlagen die Hauptgefahr. In tieferen Lagen sind vor allem an steilen Sonnenhängen Rutsche und kleine Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 19. Dezember 2024



Altschnee



Nassschnee



Altschneeproblem in den Hochlagen beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2400 m mäßig, darunter gering. Die Hauptgefahr geht vom Altschneeproblem aus. Schneebratter können an einzelnen Stellen bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden, insbesondere an West-, Nord- oder Osthängen, am Übergang von wenig zu viel Schnee. Lawinen können mittlere Größe erreichen.

Im Tagesverlauf können sich durch Erwärmung und Sonne spontane kleine Nassschneerutsche lösen. Dies besonders im Südsektor unterhalb von 2400 m und aus extrem steilen Gelände (steiler als 40°). Zudem sind kleine Gleitschneelawinen in allen Expositionen zu jeder Tageszeit möglich.

Kleine Schneebratter im Triebsschnee sind nur noch an wenigen Stellen (kammnah, schattseitig) durch geringe Zusatzbelastung auslösbar.

Schneedecke

Hochalpin befinden sich kantig aufgebaute Schichten in der Altschneedecke, die teilweise von harten Schichten überdeckt sind. Zudem sind oberflächennah stellenweise noch lockere Schichten überweht. In tiefen bis mittleren Lagen ist die Schneedecke durch den Temperaturanstieg oberflächlich angefeuchtet worden bzw. komplett feucht. Über Nacht kann sich dort ein Schmelzharschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf aufweicht. Die Schneedecke weist meist keine prägnanten Schwachschichten auf. Auf Grasmatten oder Felsplatten kann die gesamte Schneedecke ins Gleiten kommen.

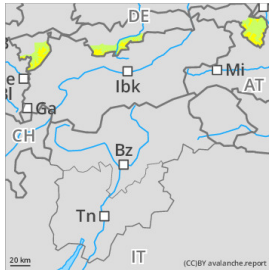
Wetter

Am Mittwoch wechseln bei durchwegs trockenem Wetter mittelhohe Wolkenfelder und Sonnenschein, die Berge sind dabei meist frei. Der Nachmittag bringt tendenziell mehr Sonnenschein. Der Wind weht mäßig bis lebhaft aus westlicher Richtung. Temperaturen in 2000 m um 5 Grad, in 3000 m um -1 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr am Donnerstag. Am Freitag Anstieg der Triebsschneeproblematik durch Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Altschnee



Nassschnee



Schwache Schichten im Altschnee können teilweise störanfällig sein. In allen Höhenlagen sind kleine Nassschneelawinen möglich.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2200 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist im Altschnee zu finden. Schneebrettlawinen können teilweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem oberhalb von 2200 m im Steilgelände der östlichen Hangrichtungen sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen bleiben in der Regel klein.

Zudem können sich aus dem sehr steilen Gelände kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Einzelne, meist kleine Gleitschneelawinen sind an steilen, glatten Wiesenhängen möglich.

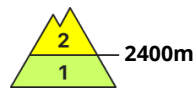
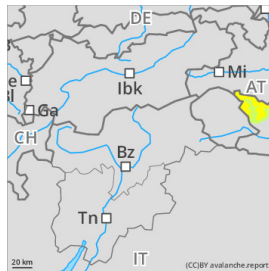
Schneedecke

Mit der Wärme verbinden sich die verschiedenen Schichten im Triebsschnee. Vor allem oberhalb 2200 m sind stellenweise störanfällige Schichten erhalten geblieben und es finden sich kantige Kristalle im Bereich von Krusten. Die Schneedecke ist bis in die Hochlagen durchfeuchtet und oft zum Boden hin nass. In der Nacht zum Mittwoch kann sich ein dünner Harschdeckel bilden, der tagsüber wieder aufweicht. Die Schneehöhen sind sehr ungleichmäßig verteilt und insgesamt liegt wenig Schnee.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr zum Donnerstag. Danach steigt die Lawinengefahr mit angekündigten Schneefällen und Wind an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Donnerstag, 19. Dezember 2024



Altschnee



Schwachschichten im Altschnee erfordern Vorsicht.

Gefahrenbeurteilung

Lawinen können vereinzelt schon mit geringer Belastung im schwachen Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m an Übergängen in Rinnen und Mulden. Lawinen sind teilweise mittelgroß. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Schon etwas ältere Triebsschneeeansammlungen können an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2600 m vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem in windgeschützten Lagen.

Mit der Erwärmung sind im Tagesverlauf einzelne Lockerschneelawinen möglich. Dies an extrem steilen Sonnenhängen, vor allem entlang der Grenze zu Salzburg bei größeren Aufhellungen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Der starke Wind hat Neu- und Altschnee intensiv verfrachtet. Im mittleren Teil der Altschneedecke sind in schattigen, windgeschützten Lagen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die Wetterbedingungen begünstigen an Südost-, Süd- und Südwesthängen eine allmähliche Verfestigung der Schneedecke. Dies vor allem unterhalb von 2600 m.

In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

Wetter

Am Mittwoch setzt sich das ausgesprochen milde Bergwetter weiter fort. Dazu ist es recht sonnig, wenngleich immer wieder hohe Wolken den Sonnenschein etwas trüben. Die Gipfel sind aber frei und die Fernsicht ist sehr gut. Bei schwachem Westwind hat es in 3000 m um 0, in 2000 m +7 und in 1000 m bis zu 11 Grad.

Tendenz

Allmählicher Rückgang der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 19. Dezember 2024



Nassschnee



Spontane Lawinenaktivität bis in die höheren Lagen - Nassschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

Mit den sehr milden Temperaturen und verstärkt durch teils Sonnenschein sind spontane Lawinen zu erwarten. Je nach Durch- bzw. Anfeuchtung und vorhandener Schneemenge können meist kleine bis teils mittlere Feucht- oder Nassschneelawinen auf noch nicht entladenen Steilhängen fast aller Expositionen abgehen. Auf vergrasteten Steilhängen ist auf Gleitschnee zu achten und Hänge mit Rissen in der Schneedecke sollten gemieden werden. Nur mehr vereinzelt sind ältere Tribschneeablagerungen in exponierten Lagen vorhanden, die zu beachten sind.

Schneedecke

Milde Temperaturen bis in die Hochlagen führen zu einer weiteren Setzung, aber auch zu einer An- und fortschreitenden Durchfeuchtung der Schneedecke, die dadurch weich und instabil wird. Nur mehr hochalpin ist auf lokalen älteren Tribschnee zu achten. In schattseitig sehr hochgelegenen Bereichen können kantige Schichten in der Altschneedecke vorhanden sein. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt und zunehmend von den milden Temperaturen geprägt. Allgemein ist die Schneelage deutlich unterdurchschnittlich bzw. liegt wenig Schnee.

Wetter

Am Mittwoch wechseln unterschiedlich dichte hohe Wolken mit Sonnenschein. Die Gipfel sind meist frei, die Sicht kann aber phasenweise diffus sein. Es bleibt meist niederschlagsfrei. Der Wind weht mäßig stark bis lebhaft aus westlichen Richtungen. Temperaturen in 1500 m zwischen 6 und 9 Grad, in 2000 m um plus 5 Grad.

Am Donnerstag ziehen zunächst nur ausgedehnte dünne Schleierwolken durch, die den Sonnenschein dämpfen und für etwas diffuse Sicht sorgen können. Am Nachmittag verdichten sich die Wolken von Westen her, bis zum Abend bleibt es meist trocken. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest bis West. Die Temperaturen sinken im Tagesverlauf in 1500 m von 10 auf 3 Grad, in 2000 m von 6 auf 1 Grad.

Tendenz

Es bleibt mild. Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Triebschnee



2200m

Sehr warm in allen Höhenlagen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird mit gering beurteilt. Zu beachten sind Einfahrtsbereiche von Rinnen und Mulden oberhalb von 2200m im Sektor Nord. Hier können bei großer Zusatzbelastung noch Schneebretter ausgelöst werden.

Bis in die hohen Lagen sind mit der Erwärmung kleine nasse spontane Rutsche möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke konnte sich setzen. Triebschnee überdeckt im Nordsektor oberhalb von 2000m Oberflächenreif bzw. eine weiche Schneeschicht. Durch die Sonneneinstrahlung und der Erwärmung verliert die Schneedecke während des Tages an Festigkeit.

Der Schnee ist bis in die mittleren Lagen feucht.

Wetter

Am Mittwoch ist der Himmel über den Berggipfeln der Steiermark oft stark bewölkt, zwischendurch zeigt sich aber auch immer wieder die Sonne. Der Wind weht auch in exponierten Lagen nur noch mäßig aus West bis Nordwest. In 2000m Seehöhe hat es zu Mittag um 5 Grad, und es gibt teils bis in 1500m Höhe hinauf zweistellige Plusgrade.

Tendenz

Die Schneebrettgefahr nimmt ab.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 19. Dezember 2024



Nassschnee



Sehr mild in allen Höhenlagen! Im Tagesverlauf Lockerschneerutsche möglich.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Mit der Erwärmung und durch Einstrahlung können sich aus sehr steilem Gelände kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Einzelne, kleine Gleitschneelawinen sind an steilen, glatten Wiesenhängen bzw. bei belaubten Untergrund nicht ausgeschlossen.

In höheren Lagen existieren sehr vereinzelt noch ältere, störanfällige Tribschneeablagerungen im kammnahen, schattigen Steilgelände sowie in eingewehten Rinnen.

In harten Steilrinnen besteht Absturzgefahr.

Schneedecke

Mit der Erwärmung konnte sich die Schneedecke in allen Lagen setzen. Nur vereinzelt existieren in steilen Schattseiten mit Kältereserven noch störanfällige Tribschneebereiche die sich durch eingelagerte Schichten unterschiedlicher Härte mitunter noch störanfällig gestalten. Ansonsten ist die Schneedecke bereits unterschiedlich stark durchfeuchtet. Erwärmung und Einstrahlung führen zu weiterem Festigkeitsverlust. Die Oberfläche ist oft vom Wind geprägt, in der Nacht auf Mittwoch entsteht stellenweise ein dünner Harschdeckel, der rasch wieder aufweicht. In mittleren und tiefen Lagen liegt wenig Schnee.

Wetter

Die westliche Höhenströmung bringt am Mittwoch immer wieder hohe und mittelhohe Wolkenfelder ins Bergland, zwischendurch ergeben sich aber auch Sonnenfenster. Der Westwind lässt gegenüber den letzten Tagen etwas nach, bleibt aber exponiert lebhaft bis stark. Es wird in allen Lagen sehr mild, zu Mittag werden in 1500 m +8 Grad erreicht.

Tendenz

Bis Donnerstagnachmittag bleibt es sehr mild, keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 19. Dezember 2024



Nassschnee



Sehr mild, kaum Gefahrenstellen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vereinzelt sind aus steilen Hangbereichen kleine, spontane Nassschneerutsche nicht ausgeschlossen.

Schneedecke

Mit der Erwärmung konnte sich die Schneedecke in allen Lagen setzen. In allen Lagen ist sie unterschiedlich stark durchfeuchtet. Erwärmung und Einstrahlung führen zu weiterem Festigkeitsverlust. Die Oberfläche ist oft vom Wind geprägt, in der Nacht auf Mittwoch entsteht stellenweise ein dünner Harschdeckel, der rasch wieder aufweicht. Generell liegt wenig Schnee.

Wetter

Die westliche Höhenströmung bringt am Mittwoch immer wieder hohe und mittelhohe Wolkenfelder ins Bergland, zwischendurch ergeben sich aber auch Sonnenfenster. Der Westwind lässt gegenüber den letzten Tagen etwas nach, bleibt aber exponiert lebhaft bis stark. Es wird in allen Lagen sehr mild, zu Mittag werden in 1500 m +8 Grad erreicht.

Tendenz

Bis Donnerstagnachmittag bleibt es sehr mild, keine Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering

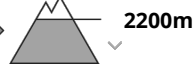


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 19. Dezember 2024



Nassschnee



Tribschnee



Spontane Lawinenaktivität bis in die höheren Lagen - vereinzelt sehr hoch gelegen Tribschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

Mit den sehr milden Temperaturen und verstärkt durch teils Sonnenschein sind spontane Lawinen zu erwarten. Je nach Durch- bzw. Anfeuchtung und vorhandener Schneemenge können meist kleine bis teils mittlere Feucht- oder Nassschneelawinen auf noch nicht entladenen Steilhängen fast aller Expositionen abgehen. Auf vergrasteten Steilhängen ist auf Gleitschnee zu achten und Hänge mit Rissen in der Schneedecke sollten gemieden werden. Nur mehr vereinzelt und in sehr großer Höhe sind ältere Tribschneeablagerungen vorhanden, die ausgelöst werden können.

Schneedecke

Milde Temperaturen bis in die Hochlagen führen zu einer weiteren Setzung, aber auch zu einer An- und fortschreitenden Durchfeuchtung der Schneedecke, die dadurch weich und instabil wird. Nur mehr hochalpin ist auf lokalen älteren Tribschnee zu achten. In schattseitig sehr hochgelegenen Bereichen können kantige Schichten in der Altschneedecke vorhanden sein. Allgemein ist die Schneedecke unregelmäßig verteilt und zunehmend von den milden Temperaturen geprägt. Allgemein ist die Schneelage deutlich unterdurchschnittlich bzw. liegt wenig Schnee.

Wetter

Am Mittwoch wechseln unterschiedlich dichte hohe Wolken mit Sonnenschein. Die Gipfel sind meist frei, die Sicht kann aber phasenweise diffus sein. Es bleibt meist niederschlagsfrei. Der Wind weht mäßig stark bis lebhaft aus westlichen Richtungen. Temperaturen in 1500 m zwischen 6 und 9 Grad, in 2000 m um plus 5 Grad.

Am Donnerstag ziehen zunächst nur ausgedehnte dünne Schleierwolken durch, die den Sonnenschein dämpfen und für etwas diffuse Sicht sorgen können. Am Nachmittag verdichten sich die Wolken von Westen her, bis zum Abend bleibt es meist trocken. Der Wind weht schwach bis mäßig aus Südwest bis West. Die Temperaturen sinken im Tagesverlauf in 1500 m von 10 auf 3 Grad, in 2000 m von 6 auf 1 Grad.

Tendenz

Es bleibt mild. Keine wesentliche Änderung der Lawinensituation.

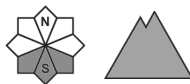
Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Donnerstag, 19. Dezember 2024



Nassschnee



überwiegend geringe Gefahr - mit Erwärmung Rutsche und kleine Gleitschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

Vereinzelte Gefahrenstellen sind im extremen Steilgelände vorhanden. Kleine Lawinenauslösungen sind dort möglich. Nebst einer Verschüttung ist auch die Absturzgefahr zu beachten. Besonders an Sonnenhängen sind mit der Erwärmung feuchte Lockerschneerutsche und an steilen Wiesenhängen in schneereicheren Gebieten auch kleine Gleitschneelawinen möglich.

Schneedecke

Mit den milden Temperaturen konnte sich die Schneedecke weiter setzen und verfestigen. Neu- und Tribschnee der vergangenen Tage sind meist gut mit der Altschneeoberfläche verbunden. Untertags werden die obersten Schichten mit Erwärmung und Strahlung wieder etwas geschwächt. Insgesamt sind die Schneehöhen unterdurchschnittlich.

Wetter

In der Nacht ziehen zeitweise Wolken durch. Die Abstrahlung ist dadurch leicht vermindert. Am Mittwoch lassen teils ausgedehnte Wolkenfelder nur zeitweiligen Sonnenschein zu. Weiterhin sehr mild. Temperatur in 2000 m: um +6 Grad. Höhenwind: mäßig bis lebhaft aus West.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich. Rutsche und kleine Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich.

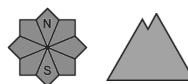
Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, 19. Dezember 2024 →



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



Geringe Lawinengefahr bei wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Durch die hohen Temperaturen und die Sonneneinstrahlung können sich im Tagesverlauf spontane kleine Lockerschneerutsche lösen.

Schneedecke

Durch den Temperaturanstieg ist die Schneedecke zurückgegangen und bis in mittlere Lagen oberflächlich angefeuchtet worden bzw. komplett feucht. Über Nacht kann sich ein Schmelzharschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf aufweicht. Die Schneedecke weist meist keine prägnanten Schwachschichten auf. Es liegt insgesamt wenig Schnee.

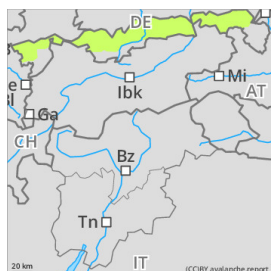
Wetter

Am Mittwoch wechseln bei durchwegs trockenem Wetter mittelhohe Wolkenfelder und Sonnenschein, die Berge sind dabei meist frei. Der Nachmittag bringt tendenziell mehr Sonnenschein. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlicher Richtung. Temperaturen in 2000 m um 5 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Nassschnee



Absturzgefahr im steilen Gelände beachten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Aus dem sehr steilen, besonnten Gelände können sich kleine, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Einzelne kleine Gleitschneelawinen sind an steilen, glatten Wiesenhängen möglich.

Schneedecke

Die Schneedecke ist durchfeuchtet. Nachts kann sich ein dünner Harschdeckel bilden, der tagsüber mit der Sonne wieder aufweicht. Am Übergang zum Boden ist die Schneedecke nass, wodurch sie auf glattem Untergrund abgleiten kann. Die Schneehöhen sind sehr ungleichmäßig verteilt. Rücken und Graten wurden abgeweht, die Südseiten apert aus. Insgesamt liegt wenig Schnee.

Tendenz

Kaum Änderung der Lawinengefahr zum Donnerstag. Danach steigt die Lawinengefahr mit angekündigten Schneefällen und Wind an.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Donnerstag, 19. Dezember 2024



Nassschnee



Im Tagesverlauf Lockerschneerutsche aus extrem steilen Gelände.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Durch die Erwärmung und Sonneneinstrahlung können sich im Tagesverlauf spontane, kleine Lockerschneelawinen aus extrem steilen Gelände (steiler als 40°) lösen. Auch kleine Gleitschneelawinen sind zu jeder Tageszeit und in allen Expositionen spontan möglich.

In exponierten Hochlagen können kammnah nur noch vereinzelt kleine Schneebretter bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Sie sind gut erkennbar, die Absturzgefahr ist größer als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedecke

Durch den Temperaturanstieg ist die Schneedecke zurückgegangen und bis in mittlere Lagen oberflächlich angefeuchtet worden bzw. komplett feucht. Über Nacht kann sich ein Schmelzharschdeckel ausbilden, der im Tagesverlauf aufweicht. Die Schneedecke weist meist keine prägnanten Schwachschichten auf. Auf Grasmatten oder Felsplatten kann die gesamte Schneedecke ins Gleiten kommen.

In der Höhe sind oberflächennah stellenweise noch lockere Schichten überweht.

Wetter

Am Mittwoch wechseln bei durchwegs trockenem Wetter mittelhohe Wolkenfelder und Sonnenschein, die Berge sind dabei meist frei. Der Nachmittag bringt tendenziell mehr Sonnenschein. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlicher Richtung. Temperaturen in 2000 m um 5 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung der Lawinengefahr am Donnerstag. Am Freitag Anstieg der Triebsschneeproblematik durch Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Donnerstag, 19. Dezember 2024 →



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



Grundsätzlich günstige Bedingung aber wenig Schnee!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Vorsicht aber vor kleinen, spontanen Lockerschneelawinen, die im Laufe des Tages vor allem sonenseitig zunehmen.

Schneedecke

Das Schneedeckenfundament ist noch dünn und enthält keine ausgeprägten Schwachschichten. Nur in schattigen Hochlagen gibt es vereinzelt eine kantig aufgebaute Grundschicht mit wenig Stabilität. Durch die Erwärmung und Sonneneinstrahlung wird die Schneedecke vor allem südseitig feucht.

Wetter

Am Mittwoch ist der Himmel über den Berggipfeln der Steiermark oft stark bewölkt, zwischendurch zeigt sich aber auch immer wieder die Sonne. Der Wind weht auch in exponierten Lagen nur noch mäßig aus West bis Nordwest. In 2000m Seehöhe hat es zu Mittag um 5 Grad, und es gibt teils bis in 1500m Höhe hinauf zweistellige Plusgrade.

Tendenz

Sehr mild und sonnig wird der Donnerstag. In 2000m werden +8 Grad erwartet.